

SCHRIFTENSCHAU

Erik und Hertha Arnberger, Die tropischen Inseln des Indischen und Pazifischen Ozeans. In Verbindung mit dem Institut für Kartographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. 580 Seiten mit 132 Schwarzweißabbildungen und 96 Tafeln mit 174 Farbbildern. Format 17 × 24 cm. Verlag Franz Deuticke, Wien 1988. Preis (Leinen mit Schutzumschlag) öS 680,-, DM 97,-, sfr 83,-.

In jahrzehntelanger Arbeit und auf zahlreichen Studienreisen, die er zusammen mit seiner Gattin Hertha unternahm, hat Erik Arnberger die Bausteine zu dieser umfassenden Monographie über die Inseln des Indischen und Pazifischen Ozeans zusammengetragen. Rund 38.000 von insgesamt 45.000 tropischen Inseln mit einer Mindestgröße von 5 Hektar sind in diesem Werk statistisch nach Größenklassen und nach ihrer Zugehörigkeit zu ökologischen Typen erfaßt. Schon eine erste Durchsicht zeigt, daß ein faszinierendes und in seiner Art einmaliges geographisches Werk entstanden ist, dessen Vollendung und Erscheinen Erik Arnberger leider nicht mehr erleben sollte. Nach seinem unerwarteten und viel zu frühen Tod im Sommer 1987 infolge einer Erkrankung, die er sich während einer Studienreise auf die Inseln im Golf von Guinea zugezogen hatte, schloß seine Gattin und langjährige Mitarbeiterin Hertha Arnberger die Auswertung der Forschungsergebnisse ab und führte die bereits weit fortgeschrittenen redaktionellen Arbeiten zu Ende.

Die vielfältige naturräumliche Ausstattung der tropischen Inselwelt wird in diesem Buch ebenso behandelt wie ihre unterschiedliche Nutzung durch den Menschen. Eine ungeheure Fülle von Einzeldaten ist verarbeitet und zu einem übersichtlichen Gesamtbild geformt worden, in dem die Landformenentwicklung in Abhängigkeit vom geologischen Bau, klimatische Gegebenheiten und Zusammensetzung der Vegetation ebenso ihren Platz haben wie die jeweilige ethnische und politische Situation, die Siedlungsgeschichte und die Erörterung der wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Der Verlag hat das Werk ausgezeichnet ausgestattet. Neben den zahlreichen Abbildungen im Text bestechen die 96 Farbtafeln mit ihren insgesamt 174, von Erik Arnberger stammenden Farbbilder durch Aussagekraft und Bildqualität; in ihrer Gesamtheit vermitteln sie einen alle Aspekte der Geographie gleichermaßen umfassenden, einprägsamen Querschnitt. Der Ankündigung des Verlages, daß „diese erste, umfangreiche wissenschaftliche Erfassung dieser Region der Erde für Geographen, Ökologen und Kartographen“ daneben auch für geographisch interessierte Reisende, sowie für „Personen, die sich mit Fragen der Dritten Welt beschäftigen“, interessant sei, ist kaum etwas hinzuzufügen.

Für den Karst- und Höhlenforscher ermöglicht das Werk, den Stellenwert seines spezifischen Arbeitsbereiches im Gesamtbild der Inselwelt abzuschätzen. Von den im Buch unterschiedenen ökologischen Inseltypengruppen sind zumindest die „gehobenen Korallenbankinseln“ einerseits und die „Inseln mit weitverbreiteten Kalken verschiedenen Alters“ – allein im Pazifischen Ozean 1504, von denen 242 bewohnt sind – karstkundlich interessant. Besonders eingehend behandeln die Autoren die durch ihre reichen Guano- und Phosphatlager bekannte Insel Nauru; durch den Abbau dieser Lagerstätten ist auf großen Flächen ein Paläokarstrelief exhumiert worden. Daß die bekannten Karstgebiete auf Java (Gunung Sewu) und Sulawesi Erwähnung finden, versteht sich von selbst.

Am Beispiel der Seychellen wird auf die auffällige „Rillen- und Rinnenbildung in der Abflußrichtung des Wassers“ (S. 227) in Granit und Syenit hingewiesen, die im tropisch-feuchten Klima offenbar gar nicht so selten ist. Die Autoren begnügen sich mit der Feststellung, daß die gesicherte Erklärung ihrer Entstehung noch umfangreicher Forschungsarbeiten bedarf (S. 230), ohne diese Formen ausdrücklich als Karstformen oder Pseudokarstformen zu bezeichnen.

Viele Ansatzpunkte für fachspezifische Überlegungen bietet natürlich auch der umfangreiche Orts- und Sachindex, der dem Band beigegeben ist. Alles in allem liegt ein Werk vor, das man immer wieder gerne zur Hand nimmt.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Hans Binder, Höhlenforscher Schwäbische Alb. Dritte, völlig neu bearbeitete und ergänzte Auflage. 256 Seiten mit zahlreichen Textabbildungen und 24 Tafeln, davon 4 in Farbe. Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1989. Preis DM 29,80.

Im handlichen Taschenbuchformat liegt nunmehr die auf den neuesten Stand gebrachte Neubearbeitung des Führers zu den Höhlen der Schwäbischen Alb vor, fertiggestellt in dem Jahre, in dem der Schwäbische Albverein seinen hundertjährigen Bestand feiern konnte und veröffentlicht zur Hundertjahrfeier des ersten, in Gutenberg gegründeten höhlenkundlichen Vereines der Alb. Hans Binder, der fast drei Jahrzehnte im Vorstand des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher tätig war, hat eine enorme Fülle von Informationen zusammengetragen und mit Hinweisen auf Veröffentlichungen belegt. Der Band ist damit weit mehr als ein unentbehrlicher Begleiter für alle Exkursionen auf der Schwäbischen Alb — er bietet eine zusammenfassende Bilanz der karst- und höhlenkundlichen Kenntnisse und Forschungserfolge.

Der allgemeine Einleitungsteil bietet einen ausgewogenen Überblick über Verkarstung und Höhlenbildung im allgemeinen und im Bereich der Schwäbischen Alb im besonderen; gegenüber den früheren Auflagen ist dem Anliegen und der Notwendigkeit des Höhlenschutzes breiterer Raum gewidmet. Die kurzen Einzelbeschreibungen der Höhlen — im Höhlenkataster Schwäbische Alb waren bis Ende 1987 insgesamt 2185 Katasternummern vergeben — können naturgemäß nur eine Auswahl aller bekannten Objekte umfassen. Auf jeden Fall beschrieben sind jedoch alle in den Topographischen Karten 1 : 50.000 eingezeichneten Höhlen. Die Anordnung der Beschreibungen erfolgt nach den einzelnen Blättern dieses Kartenwerkes.

In der Regel sind für jede Höhle Lage, Zugang, Gestein, Ausdehnung, etwaige Besonderheiten und Funde, Erforschungsgeschichte und wissenschaftliche Bedeutung, aber auch Sagen angeführt. Hinweise auf Höhlenbotanik, Höhlenzoologie, Paläontologie, Karstmorphologie und Hydrologie runden den Inhalt des Buches ab, zu dem man Verlag und Autor nur beglückwünschen kann.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1988. Herausgegeben vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg-Hohenzollern und dem Förderkreis für die ur- und frühgeschichtliche Forschung in Baden. Zusammengestellt von Dieter Planck, Redaktion Gabriele Süsskind. 358 Seiten mit 260 Abbildungen. Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1989. Preis (kartoniert) DM 34,—.

Zum achten Mal berichtet ein in erstaunlich kurzer Zeit der Öffentlichkeit vorgelegter Jahresband über die Ergebnisse aktuellster, im Jahre 1988 im südwestdeutschen

Raum durchgeführter archäologischer Ausgrabungen. Er umfaßt insgesamt 85 Beiträge und läßt eine nicht nur umfangreiche, sondern auch vielseitige und präzise Forschungsleistung erkennen. Nach wie vor werden Schwerpunkte der Ausgrabungstätigkeit durch aktuelle Gefährdung der historisch-archäologischen Quellen oder durch deren drohende oder bevorstehende Zerstörung diktiert.

Einen der Schwerpunkte des vorliegenden Bandes bildet zweifellos die Mittelalterarchäologie im allgemeinen und die Stadtarchäologie im besonderen. Insbesondere in Ulm drohen Tiefbaumaßnahmen die im Boden liegenden historischen Urkunden der frühen Stadtgeschichte endgültig zu zerstören.

Für den Karst- und Höhlenkundler bedeutsam sind vor allem die Berichte über die Weiterführung der Grabungen in den mächtigen Travertinen von Stuttgart-Bad Cannstatt (E. Wagner), über neue Grabungen im Hohlen Felsen bei Schelklingen im Alb-Donau-Kreis (J. Hahn) und über Funde aus dem Gravettien des Geißenklösterle bei Blaubeuren (A. Scheer).

Der neue Jahresband ist für jeden unentbehrlich, der einen Überblick über die ur- und frühgeschichtliche Forschung im Südwestdeutschland, deren Probleme und deren Ergebnisse gewinnen will.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Dieter W. Zygowski, Bibliographie zur Karst- und Höhlenkunde in Westfalen (unter Einschluß des Bergischen Landes). Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde, 50. Jahrgang; Beiheft: 295 Seiten, 4 Abbildungen, 2 Tabellen. Münster 1988. Preis (broschiert) DM 29,50.

Die 2372 aufgenommenen Titel umfassen das gesamte karst- und höhlenkundliche Schrifttum Westfalens von den Anfängen der wissenschaftlichen Höhlenkunde zu Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Jahr 1987. Alle Titel sind mit ausführlichen bibliographischen Angaben zitiert; besonders wertvoll sind die in den meisten Fällen angefügten kurzen Inhaltsangaben sowie Hinweise auf die in den jeweiligen Arbeiten behandelten Höhlen und deren Katasternummern.

Im Einleitungsteil ist unter anderem auch ein Abriß der Entwicklung der Höhlenforschung in Westfalen enthalten, aus dem hervorgeht, daß 1987 im bearbeiteten Gebiet insgesamt 640 Höhlen bekannt waren. Die Zahl der Großhöhlen (mit mehr als 500 Meter Gesamtgänge) ist von 12 im Jahre 1975 auf 23 im Jahre 1987 angewachsen.

Die Literaturzitate sind nach Sachgebieten geordnet. In dem Teil, der die Beschreibungen einzelner Höhlen oder Höhlengruppen umfaßt, erfolgt die Anordnung der Zitate in zehn Teilgebieten, die karstgeologischen Einheiten innerhalb Westfalens und des Bergischen Landes entsprechen. Ein Verzeichnis der Verfasser der zitierten Veröffentlichungen schließt den umfangreichen Band ab.

Die Bibliographie ist zweifellos nicht nur für Karstforscher und Speläologen wertvoll, sondern auch für Vertreter vieler anderer Fachbereiche bis hin zur Volks- und Heimatkunde. Dem Autor ist für die viele Mühe, die das Zusammentragen der weit verstreut publizierten einschlägigen Literatur erfordert hat, sehr zu danken.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Anschriften der Autoren von Aufsätzen und Kurzberichten in diesem Heft:

Dr. Karl *Mais*, Messeplatz 1/Stiege 7 a, A-1070 Wien, Österreich
Univ.-Prof. Dr. Hubert *Trimmel*, Draschestraße 77, A-1232 Wien, Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [040](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 90-92](#)